

Bezugspreis:
Durch Träger monatlich RM. 1,40
einschließlich 20 Pf. Zustellgebühr,
durch die Post RM. 1,70 (einschließ-
lich 30 Pf. Postgebühren).
Preis der Einzelnummer 10 Pf.
In Fällen höherer Gewalt besteht
kein Anspruch auf Lieferung der
Zeitung oder auf Rückzahlung des
Bezugspreises. — Geschäftsstand für
beide Teile in Neuenburg (Württ.)
Verlags- und Druckerei Nr. 404

Verantwortlicher Schriftleiter R. Sieffin
Wagelmeister Dr. Dillinger, beide in
Neuenburg a. Enz (Württemberg).

Der Enztäler

Parteiamtliche
nationalsoz. Tageszeitung

Wildbader NS-Presse
Birkensfelder, Calmbacher und
Herrenalber Tagblatt

Amtsblatt für
das Oberamt Neuenburg

Nr. 173

Samstag den 28. Juli 1934

92. Jahrgang

Eine entscheidende Tat

von Papen geht als Sondergesandter nach Wien — Befriedigung in
Oesterreich — Ernüchterung in Paris

Berlin, 27. Juli.

Reichskanzler Adolf Hitler hat an Vize-
kanzler von Papen nachstehendes Schreiben
gerichtet:

Sehr verehrter Herr v. Papen!

In Verfolg der Ereignisse in Wien habe ich
mich gezwungen gesehen, dem Herrn Reichs-
präsidenten die Entsendung des deutschen Ge-
sandten in Wien, Dr. Rieth, von seinem Posten
vorzuschlagen, weil er auf Aufforderung öster-
reichischer Bundesminister bzw. der österreichi-
schen Aufständischen sich bereit finden ließ,
einer zwischen diesen beiden getroffenen Abma-
chung bezüglich freien Geleites und Abzug der
Austriakisten nach Deutschland ohne Rücksicht
auf die deutsche Reichsregierung seine
Zustimmung zu geben. Der Gesandte hat da-
mit ohne jeden Grund das Deutsche Reich in
eine interne österreichische Angelegenheit hin-
eingezogen.

Das Attentat gegen den österreichischen Bun-
deskanzler, das von der deutschen Reichsregie-
rung auf das schärfste verurteilt und bedauert
wird, hat die an sich schon labile Lage Europas
ohne unsere Schuld noch weiter ver-
schärft. Es ist daher mein Wunsch, wenn
möglich zu einer Entspannung der
Gesamtlage beitragen und insbe-
sondere das seit langem getrübt Verhältnis zu
dem deutsch-österreichischen Staat wieder in
normale und freundschaftliche
Bahnen geleitet zu sehen.

Aus diesem Grunde richte ich die Bitte an
Sie, sehr verehrter Herr von Papen, sich dieser
wichtigen Aufgabe zu unterziehen, gerade weil
Sie seit unserer Zusammenarbeit im Kabinett
mein vollstes und uneingeschränktestes Ver-
trauen besaßen und besitzen.

Ich habe daher dem Herrn Reichspräsidenten
vorgeschlagen, daß Sie unter Ausschneiden
aus dem Reichskabinett und Ent-
bindung von dem Amt als Saar-
kommissar für eine befristete Zeit in Son-
dermission auf den Posten des deut-
schen Gesandten in Wien berufen
werden. In dieser Stellung werden Sie mit
unmittelbar unterstehen.

Indem ich Ihnen auch heute noch einmal
danke für alles, was Sie einst für die Zusam-
menführung der Regierung der nationalen Er-
hebung und seitdem gemeinsam mit uns für
Deutschland getan haben, bin ich Ihr sehr er-
gebener

(gez.) Adolf Hitler.

Bayreuth, 26. Juli 1934.

Die Ernennung vollzogen

Berlin, 27. Juli. Amtlich wird mit-
geteilt:

Im Anschluß an das von dem Herrn
Reichskanzler an den Vizekanzler von Papen
gerichtete Schreiben vom 26. Juli 1934 hat sich
der Herr Reichspräsident einverstanden er-
klärt, dem Vizekanzler von Papen seinen Amt als
Stellvertreter des Reichskanzlers und als
Saarbeauftragten zu entbinden, um ihn mit
der vom Reichspräsidenten vorgeschlagenen wic-
tigen Aufgabe eines Gesandten in befristeter
Sondermission in Wien zu betrauen. Das
Agreement für Herrn von Papen wurde
heute in Wien nachgeschickt.

Während sich die französische Presse in
ganz unerhörten Beschimpfungen des deut-
schen Reiches ergeht, während die italieni-
schen Zeitungen ihre sonstigen ruhige Ueber-
legung verloren zu haben scheinen, beweist
Adolf Hitler durch die Tat den
unbedingten Friedenswillen
des Deutschen Reiches.

Herr von Papen geht als Sondergesand-
ter mit dem Auftrag nach Wien, für die
Wiederherstellung normaler und freunds-
chaftlicher Beziehungen zwischen den beiden
deutschen Staaten zu arbeiten.

Damit bricht Adolf Hitler einer Hege,
für die gewisse Kreise des Auslandes die Er-
eignisse in Oesterreich als willkommenen An-

laß betrachten, die Spitze ab. Wenn auch
anzunehmen ist, daß die Kabinette in Lon-
don, Paris und Rom fühlen Kopf bewahren,
so besteht bei Fortdauer dieser Hege doch
die Gefahr einer gefährlichen
Vergiftung der internationalen
Atmosphäre.

Das Reich hat, wie ausdrücklich festgestellt
wird, den Vorgängen in Oester-
reich gegenüber strikte Neu-
tralität bewahrt. Nicht ein
Reichsdeutscher, nicht einmal ein
im Reich lebender Oesterreicher,
konnte am Mittwoch die Grenze
überschreiten oder sich sonst
irgendwie in den Wiener Putz
einmischen.

Begeisterte Aufnahme in Oesterreich

Die Nachricht von dem Schreiben Adolf
Hitlers an Herrn von Papen wurde in
Oesterreich durch eine Extraausgabe
der „Reichspost“, die auch von Flug-
zeugen aus in den Kampfgebieten in Steier-
mark und Kärnten abgeworfen wurde, be-
kanntgemacht. Gleichzeitig wurde der Wort-
laut des Schreibens des Führers alle halbe
Stunde im Rundfunk verlautbart.

Dr. Rieth verantwortet sich

Er habe nicht als Gesandter, sondern als Mensch gehandelt

In den Vorgängen in Wien gibt der nach
Deutschland zurückgekehrte Gesandte Dr.
Rieth eine authentische Erklärung ab, die
sich gegen die Gerüchte richtet, die das Aus-
land an sein Vorgehen geknüpft hat. Er geht
in dieser Erklärung von den bekannten Er-
eignissen aus, wonach ihm vom Bundeskanz-
leramt vom Befehlshaber der dort eingedrungenen
Truppen, einem Hauptmann Friedrich,
angerufen worden sei. Er habe auf das An-
sinnen, den eingedrungenen Truppen freies
Geleit nach Deutschland zu gewähren, zu-
nächst nicht zugefagt, sondern erklärt, daß er
mit den gesamten Vorfällen nicht das Ge-
ringste zu tun habe. Weiter betont Dr. Rieth
in seiner Erklärung, daß er kurze Zeit später
erneut angerufen und daß an ihm nochmals
das gleiche Ansinnen gestellt worden sei. Es
heißt dann weiter in der Erklärung:

Darauf befragte Herr Fey, einer der im
Bundeskanzleramt gefangen gehaltenen Mi-
nister, mir telephonisch die getroffene Abma-
chung und wiederholte seinerseits die bereits
von Friedrich vorgebrachte Bitte, daß ich so-
fort vor das Bundeskanzleramt komme und
mir die von dem dort Befehl führenden Mi-
nister Reußbinder-Stürmer getrof-
fene Abmachung beistimmen lasse, weil hier-
von die Durchführung derselben abhängt.

Da bis zum Ablauf des Ultimatum nur
noch wenige Minuten übrig blieben und nach
den mir übereinstimmend abgegebenen Er-
klärungen eine friedliche Lösung nur
möglich sei, wenn ich dem an mich gerichteten
Ersuchen stattgebe, habe ich Minister Reuß-
binder-Stürmer aufgesucht.

Zu Beginn dieser Unterredung teilte mir
dieser mit, daß Herr Dollfuß tot sei. Sodann
bestätigte der Minister mir den Inhalt der
getroffenen Vereinbarung und das zugesicherte
freie Geleit für die gesamte im Gebäude be-
findliche bewaffnete Truppe. Die gleiche Be-
stätigung erhielt ich von dem ebenfalls anwe-
senden Minister Fey.

Ich habe hierzu keinerlei Zusim-
mung oder sonstige Erklärung gegeben, jedoch
betont, daß, wenn ich diese Mitteilung aus den
erwähnten Gründen entgegennehme, ich dies
nur persönlich tue.

Der noch in dem belagerten Gebäude ein-
geschlossene Staatssekretär Karwinsky ließ
mich daraufhin zu einer Unterredung am

Der Eindruck dieser Nachricht war außer-
ordentlich tief. Ein Aufatmen ging durch die
ganze Bevölkerung. Überall hört man:
„Frieden mit Deutschland! Adolf Hitler
bringt den Frieden!“

In dem Schreiben des Reichskanzlers sieht
man den Schritt zur entscheidenden Wendung
in den deutsch-österreichischen Beziehungen
und in der europäischen Gesamtlage über-
haupt. Das Vertrauen, das der Führer Herrn
von Papen in seinem Schreiben ausdrückt,
überträgt sich auch auf die gesamte Bevöl-
kerung Oesterreichs; die deutschbewußten
Kreise sehen in der Person des Herrn von
Papen volle Bürgschaft für die Lösung der
ihm vom Führer gestellten Aufgaben.

Tiefer Eindruck im Auslande

In der englischen Presse wird die
Ernennung von Papens zum Sonderge-
sandten in Wien allgemein als veröhnendet
und die Lage rettender Schritt gemertet. „Die
Tatsache der Ernennung eines so wichtigen
Staatsmannes zum Vertreter Deutschlands“,
so meldet Reuters, „bedeutet mittel-
bar eine Ehre für Oesterreich und
stellt eine weitere Geste der Ver-
öhnung gegenüber Oesterreich
dar.“ „Evening Standard“ spricht von einer
bemerkenswerten Umbildung in den Bezie-
hungen zwischen Oesterreich und Deutschland.
„Evening News“ stellt u. a. fest, daß Hitler
weitere Schritte unternommen habe, um die
Spannung zu erleichtern. „Daily Mail“ hat
das Handwritten des Führers seinen Lesern
Freitag früh sogar in einer Sonderaus-
gabe mitgeteilt und spricht von einer
„dramatischen Intervention“ Hit-
lers in der europäischen Krise.

Fenster dieses Gebäudes bitten. Herr Minister
Reußbinder-Stürmer, den ich um seine Stel-
lungnahme hierzu befragte, erwiderte, er wolle
dazu nicht Stellung nehmen und dies meinem
Ermessen überlassen. Darauf habe ich
die Unterredung abgelehnt. Als ich
im Begriff war, mein Auto zur Wegfahrt zu
besteigen, wurde ich von herbeieilenden Poli-
zeioffizieren dringend ersucht, noch zu verwei-
len, weil Herr Staatssekretär Karwinsky selbst
aus dem Gebäude zu mir herankomme. Dieser
schritt eilig auf mich zu und bat mich, mit ihm
und dem ebenfalls hinzugekommenen Minister
Fey zu einem Tor des Bundeskanzleramtes
zu gehen, um Hauptmann Friedrich mitzutei-
len, daß die Minister mir das Abkommen be-
stätigt hätten. In der Begleitung der beiden
Minister begab ich mich dann dorthin und
teilte dieses dem in einem Torpost sichtbar
werdenden Hauptmann Friedrich mit, worauf
ich den Platz verließ.

Aus dieser Schilderung der stattgehabten
Vorgänge geht zunächst hervor, daß ich
mich, wie behauptet worden ist, eine Ver-
mittlungssaktion eingeleitet oder mich
daran beteiligt habe, sondern daß ich ledig-
lich die Mitteilung einer bereits stattgehabten
Vereinbarung gewissermaßen als Zeuge
entgegengenommen habe, ohne mich da-
zu äußern. Es erhellt ferner daraus,
daß ich auch nicht auf Veranlassung der in
das Bundeskanzleramt eingedrungenen
Truppe gehandelt habe.

Es ist schließlich klar — dies betone ich
besonders — daß ich mich zu dem beschriebenen
Schritt nur entschlossen habe, um noch in
letzter Minute, als der militärische Angriff
auf das Gebäude des Bundeskanzleramtes be-
ginnen sollte, dazu beizutragen, das dann un-
vermeidliche Blutvergießen, nicht zum min-
desten unter den zahlreichen im Gebäude
gefangenen österreichischen Ministern und Be-
amten zu verhindern.

Alle weiteren Kombinationen politischer
Art, die an den von mir unternommenen
Schritt geknüpft worden sind, werden auch
durch die infolge obiger Darstellung hinfällig
zu Tage tretende Tatsache hinfällig, daß —
wie ich dies immer wieder betont habe — ich
nicht als bevollmächtigter Gesandter, sondern
nur als Mensch gehandelt habe, der geglaubt

hat, dazu beitragen zu müssen, vielleicht zahl-
reiche Menschenleben zu retten, als er darum
gebeten wurde, wie dies übrigens auch — wie
mir erst nachträglich bekannt wurde — dem
letzten Wunsche entsprach, den Bundeskanzler
Dollfuß vor seinem Hinscheiden zum Ausdruck
brachte. Folgedessen trage ich auch allein die
Verantwortung für das, was ich getan habe.

Ich stelle auch fest, daß die Erklärungen
der drei Regierungsmitglieder über das freie
Geleit mir gegenüber abgegeben wurden,
nachdem sie mir bereits das Hinscheiden des
Bundeskanzlers Dollfuß mitgeteilt hatten, daß
also diese Zusage in voller Kenntnis dieses
traurigen Ereignisses gegeben worden ist.

Ministerrat in Wien

Wien, 28. Juli. Am Freitag Abend tagte
ein Ministerrat, der mit einer Trauerhand-
lung für Bundeskanzler Dr. Dollfuß ein-
geleitet wurde. Anschließend gab Bundes-
minister Stöckinger die Einzelheiten über
das Leichenbegängnis bekannt. Sodann nahm
der Ministerrat einen Bericht über die all-
gemeine Lage entgegen, in dem festgelegt
wurde, daß mit wenig Ausnahmen Ruhe und
Ordnung im ganzen Lande herrsche. Der
Eisenbahnverkehr funktioniert normal.

Es wurde sodann ein besonderer Minister-
ausschuß eingesetzt, der sich mit der Bekämp-
fung des Terrors zu befassen hat.

Die Beisetzung des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß

In Wien haben alle öffentlichen Ge-
bäude und die städtischen Wohnhausbauten
Trauerflaggen gehißt.
Wie in der Traueranzeige der österreichi-
schen Bundesregierung mitgeteilt wird, wird
die Leiche des Bundeskanzlers am Samstag
um 14.30 Uhr von der Rothausgasse, wo sie
gegenwärtig aufgebahrt ist, in die Stefans-
kirche übergeführt, dort eingesegnet und dann
vorläufig auf dem Hietinger Friedhof bei-
gesetzt.

Die Verhandlungen zur Um-
bildung der Bundesregierung
sind bis zur Herbeiführung der Vereinigung
der Gemüter unterbrochen worden.
Ein zweiter Grund der Verschiebung dürfte
darin zu suchen sein, daß zwischen den in
der Regierung vertretenen Gruppen kei-
neswegs eine einheitliche Auf-
fassung über die Person des
neuen Bundeskanzlers besteht. Ge-
nannt werden General Dugoin, (christ-
lich-sozialer rechter Flügel), Bürgermeister
Schmid (christlich-sozialer reaktionärer
Flügel), Vizekanzler Starckberg
(Heimwehr), Unterrichtsminister Dr. Schu-
schnigg (christlich-sozial-legitimistisch) und
Dr. Guder (christlich-sozial-demokratisch).

Wien, 28. Juli. Am Samstag wird zum
Reichen der Trauer für Bundeskanzler Dr.
Dollfuß der Zugverkehr auf allen öster-
reichischen Bundesbahnen um 14.30 Uhr auf
zwei Minuten unterbrochen. Sämtliche Ge-
schäfte werden nachmittags aus Anlaß der
Trauerfeier geschlossen.

Der Aufrastand erledigt

Wien, 28. Juli. Die Nachrichten über die
Unruhen in der Provinz lassen noch immer
kein klares Bild über die Lage zu. Amtlich
wird berichtet, daß es sich um die Niederwer-
fung der letzten Aufständischen handelt. Von
anderer Seite hört man, daß in den Nach-
mittagsstunden angeblich in den West von
St. Veit an der Glan bei Klagenfurt und im
Weiburg an der südböhmischen Grenze noch
gekämpft werde. Das gleiche wurde auch von
Zell am See behauptet. Nach diesen undeut-
lichen Nachrichten soll sich Weiburg noch in
den Händen der Aufständischen befinden. An-
dere Redaktionen sagen, daß die regelrechten
Kämpfe überhaupt aufgehört haben. Die
Aufständischen besetzten einzelne Punkte und
zogen sich dann beim Herannahen der Regie-
rungstruppen wieder zurück, um sich an an-
deren Orten erneut zu verschanzen.

Die vorläufigen amtlichen Angaben über
die Verluste des Bundesheeres lauten:

Bei den Kämpfen in Steiermark sind zwei
Offiziere und sieben Mann getötet worden,
vier Offiziere und sechs Mann schwer ver-
wundet. Im ganzen sind die Verluste des
Bundesheeres bei den bereits abgeschlossenen

Anzeigenpreis:

Die Kleinstpappe Millimeter-Zelle 7
Pfl., Familienanzeigen 6 Pfl., ande-
rige Anzeigen 5,5 Pfl., Kleinanzeigen
21 Pfl. (Schluß der Tagesausgabe
5 Uhr normallage). Inserate nicht nur
für täglich erhaltene Aufträge über-
nommen. Die Anzeigen gelten bis zum
Wochenende der deutschen Wochenschrift aus-
schließlich. Bestimmungen, Verträge
sind in der Zeitung. Die Zeitung er-
scheint Mo., Di., Mi., Do., Fr., Sa.

Verlag: Der Enztäler, G. m. b. H.
Druck: C. Reichle Buchdruckerei,
Inhaber Dr. Dillinger, Neuenburg.



und zum Teil noch andauernden Kämpfen bis jetzt auf 25 bis 30 Mann zu schätzen. Die Verluste der anderen Formationen, vor allem des Schützengrupps, sind im Augenblick noch nicht bekannt.

Wieder Ruhe in Oesterreich

Die aus Oesterreich einlangenden Berichte lassen erkennen, daß die Aufständebewegung in Steiermark und Kärnten im Abklingen begriffen ist und vor der Beendigung steht. Im umfassen Angriff von Westen, Norden und Osten konnte das mittlere Ennstal gäubert werden.

In Kärnten bei St. Veit an der Glan und im Lavanttal aufflackernde Unruhen sollen sofort unterdrückt worden sein.

Oesterreichische Flüchtlinge an der deutschen Grenze verhaftet

Aus der Gegend von Kollerschlag verhafteten österreichische Flüchtlinge, die deutsche Grenze zu erreichen. Hierbei entwickelte sich eine Schießerei mit schwerbewaffneten Heimwehrhaufen. Acht Flüchtlinge erreichten teilweise verwundet, die deutsche Grenze, wobei sie drei österreichische Zollbeamte, die sich ihnen in den Weg stellten, überwältigten und sie über die Grenze schleppten.

Die deutsche Grenzpolizei erschien sofort an Ort und Stelle und verhaftete die österreichischen Flüchtlinge. Die österreichischen Beamten wurden den österreichischen Grenzbehörden übergeben.

Wer hat in Oesterreich gepufft?

Im übrigen bedarf die Uebererschaft des Handstreides in Wien noch einer weitgehenden Aufklärung. Es ist auffällig, daß wohl Dr. Dollfuß nicht aber der in Oesterreich weit mehr gehakte Minister Fey sein Leben eingebüßt hat. Auffällig ist weiter, daß Dr. Kintelen, der in Graz bei seiner Familie auf Urlaub weilte, so rasch bei der Hand war, auffällig ist, daß auch der Unterrichtsminister Dr. Schuchnig mit Dr. Kintelen verhandelte.

Man weiß seit langem von den scharfen Gegensätzen, die im Kabinett Dollfuß bestanden haben, man weiß, daß Fey vor nicht allzulanger Zeit in Budapest war, um Stimmung für ein Kabinett Fey zu machen.

Die gegen das Reich in so unverhämter Weise heftende Presse — das Stichwort wurde von gewissen Wiener Blättern gegeben — wird also gut daran tun, zunächst einmal diese Fragen zu klären, ehe sie das Reich beschuldigt.

Was das Ausland sagt

Rom, 27. Juli. In den Artikeln von Gauda im „Giornale d'Italia“, von Sorgas in der „Tribuna“ und von Cassini, dem Direktor des „Lavoro Socialista“, findet sich am Freitagabend der Beginn einer etwas ruhigeren Sprache und ruhigeren Betrachtung der Dinge. Man rückt von dem Plan eines gemeinsamen diplomatischen Schrittes der Mächte ab, mit dem Hinweis darauf, daß Italien schon kräftig für sich selbst Sorge getragen habe, was nicht nur Italiens formelle Verpflichtung, sondern ein wichtiger Grundzug seiner ganzen Politik sei. Die getroffenen Maßnahmen Italiens garantierten, daß kein Anschlag auf die österreichische Unabhängigkeit erfolgen könne, ohne das direkte Eingreifen Italiens hervorzuheben.

Paris, 27. Juli. Die Ernennung v. Papens zum Sondergesandten des Reiches in Wien hat offenbar die Pariser Presse bis zur ohnmächtigen Wut aufgeregelt. Die gesamte Abendpresse bezeichnet diese Ernennung als einen Schandtag, durch den sich die Weltöffentlichkeit nicht täuschen lassen werde; trotzdem hängt gerade durch die gehässigen Kommentare der Presse vor dieser Maßnahme des Führers durch Blätter wie „L'Information“ und „Paris Soir“ ergeben sich dabei in vielen Unterhaltungen in Bezug auf die deutsche Innenpolitik und scheuen nicht vor unerhörten Beschimpfungen der Person des Vizelandes v. Papen zurück. Immerhin erklärt ein Blatt wie der „Temps“, vorläufig müsse man die möglichen Rückwirkungen der Ernennung von Dollfuß ebenso vorsichtig wie wachsam beobachten.

Gingegen beginnt die englische Presse, die Dinge vernünftig zu betrachten. Sie stellt in immer weiterem Maße fest, daß ein Beweis für die Unterstützung der Revolte in Wien durch Deutschland nicht vorliegt und daß es sich bei diesem Handreich nur um eine rein innerösterreichische Angelegenheit gehandelt habe. Die deutsche Haltung sei durchaus einwandfrei gewesen. Bloß die „Times“ leisten sich noch unerhörte Ausfälle gegen das Reich.

In den Kabinetten hat bereits eine ruhigere Beurteilung Platz gewonnen. Die auf Urlaub befindlichen britischen Botschafter in Berlin und Rom brechen ihren Urlaub nicht ab.

Im übrigen beschäftigt man sich auch bereits mit der Frage nach den Urhebern der Revolte, wobei immer wieder die Frage aufgeworfen wird, warum die Aufständischen nicht Fey und Rautenfeld auch getötet haben.

Wien, 27. Juli. Der Präsident des österreichisch-deutschen Volksbundes, Generaldirektor Neubacher, Professor Hugelmann und der Generaldirektor der Alpinen Montangesellschaft, Dr. Apold, wurden in Haft genommen.

Einheit von Partei und Staat

München, 27. Juli. Die Reichspressestelle der NSDAP gibt bekannt: Der Führer hat in seiner Eigenschaft als Reichsstatler zur weiteren Vereinheitlichung von Partei und Staat angeordnet, daß die Partei mehr noch als bisher dadurch zur gefestigten Arbeit herangezogen wird, daß der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, oder von ihm bestellte Referenten das Recht erhalten, an der Bearbeitung von Gesetzentwürfen sämtlicher Reichsressorts teilzunehmen.

Gemeinsame Schulung der PD., SA., SS., HJ., Arbeitsdienst und Bauernschaft

Berlin, 27. Juli.

Der Beauftragte des Führers zur Ueberwachung der gesamten Schulung und Erziehung der nationalsozialistischen Bewegung, Reichsleiter Alfred Rosenberg, hat in der Folge des seiner Beauftragung zugrundeliegenden Auftrags des Führers: Sicherheit der Einheit der gesamten Bewegung, eine Entscheidung herbeigeführt, die auf die längste Entwicklung der verschiedenen Gliederungen der gesamten PD., SS., SA., HJ., des Arbeitsdienstes und der Bauernschaft von größter Bedeutung ist und die durch nichts zu erschütternde Einheit der NSDAP. erneut unter Beweis stellt.

Die Verwirklichung eines dahingehenden Vorschlags des Reichsleiters Alfred Rosenberg ist durch die gemeinsame Rundgebung der für die verschiedenen Gliederungen der Bewegung verantwortlichen Reichsleiter und Führer gesichert:

„Wir stimmen dem Entschluß des Beauftragten des Führers für die Ueberwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP., Parteigenosse Alfred Rosenberg, bei, zweimal im Jahre Gemeinschaftsschulen aller Gliederungen der NSDAP. einzurichten und durch diese gemeinsame Arbeit die weltanschauliche und staatspolitische Einheit der NSDAP. und die Unerschütterlichkeit des nationalsozialistischen Willens zu dokumentieren.“

Berlin, im Juli 1934.

gez.: A. Walter Darre, Reichsbauernführer, Reichsminister;

gez.: Konstantin Hierl, Reichsführer des Arbeitsdienstes, Staatssekretär;

gez.: Heinrich Himmler, Reichsführer der SS.;

gez.: Dr. Robert Ley, Stabsleiter der PD.;

gez.: Viktor Luge, Chef des Stabes der SA.;

gez.: Baldur von Schirach, Jugendführer des Deutschen Reiches.“

Bei einer Besprechung mit den Schulungsleitern der verschiedenen Gliederungen hatte Reichsleiter Alfred Rosenberg die Anfänge der Bewegung geschildert, wo oft der politische Leiter personengleich war mit dem SA-Führer und oft auch noch andere Gliederungen der NSDAP. leitete. Bei dem Ordnenwerden der Bewegung wurde eine Arbeitsstellung notwendig und heute sehen wir, daß jedes Arbeitsgebiet so riesige Menschenzahlen umfaßt, daß die Erfüllung der Pflichten innerhalb des Sondergebietes schon die ganzen Menschen beansprucht. Nichtsdestoweniger ist aber heute im Kampfe für die nationalsozialistische Bewegung und auch für den Aufbau des neuen Reiches notwendig, daß Vertreter sämtlicher Organisationen und der verschiedenen Gauen auf längere Zeit zusammenkommen, sich näher kennen lernen, eine gemeinsame weltanschauliche Schulung durchmachen. Zu diesem Zweck schlug Parteigenosse Rosenberg vor, etwa zweimal im Jahre einen Monat für Gemeinschaftsschulen freizuhalten. In ihnen sollen Vertreter aller Gliederungen der Bewegung sich vereinigen und im Laufe des Zusammenseins alle Fragen der Bewegung, alle Sorgen ihres Gaus und ihrer Arbeitsgebiete besprechen. Jede dieser Gliederungen soll den übrigen über ihre Arbeit, über die Geschichte ihres Sondergebietes und über kommende Aufgaben berichten, damit jeder Teil der Bewegung ein lebendiges Wissen von der Arbeit der übrigen Gliederungen besitzt. Dieses Zusammenwirken wird die Einheit der Partei noch weiter fördern und der ganzen Welt die unerschütterliche Kameradschaft aller beweisen. Der Vorschlag vom Parteigenossen Alfred Rosenberg wurde von sämtlichen Vertretern mit Freuden angenommen. Reichsschulungsleiter Parteigenosse Heß sicherte für die Durchführung des Planes die zur Verfügungstellung geeigneter Schüler- bzw. Schulungsbauten zu.

Richtlinien der Körper-Erziehung

Eine Rede des Reichssportführers zu den deutschen Kampfspiele

München, 27. Juli. Im Rahmen der 4. Deutschen Kampfspiele fand der erste Kongreß des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen statt. Auf dieser Tagung im großen Saale des Kulturvereins hielt der Reichssportführer Gruppenführer v. Schammer und Offen eine richtunggebende Rede über die Neugestaltung der deutschen Leibeserziehung. Leibesübungen müßten immer im Zusammenhang mit den Anschauungen und der Haltung der Zeit betrachtet werden. Daraus ergab sich für den nationalsozialistischen Staat die Grundhaltung für Ziel und Weg der Leibesübungen.

Der Reichssportführer gab dann Kenntnis von den bereits abgeschlossenen oder angestrebten Vereinbarungen mit dem Reichsminister für Erziehung, Wissenschaft und Volksbildung, dem Arbeitsdienst, dem Chef des Stabes und der Reichsjugendführung. Der Reichssportführer wird an der Durchführung der Leibesübungen als eines wesentlichen Teiles der Gesamterziehung der Hitlerjugend maßgeblich beteiligt. Dabei vertrat der Reichssportführer den Standpunkt, daß die Jugendlichen des Reichsbundes für Leibesübungen Mitglieder der HJ. sein müssen. Die von der HJ. eingegliederten Vereine des Reichsbundes bleiben weiterhin Mitglieder

der zugehörigen Turn- und Sportvereine. Die HJ. verachtet grundsätzlich auf Reibenspiele und Reichterskämpfe. Hinsichtlich der weltanschaulichen Schulung in der Dietarbeit sei mit dem Stellvertreter des Führers, Reichsminister Heß, eine positive Zusammenarbeit mit den Organisationen der Partei vereinbart.

Alle diese Vereinbarungen bedeuteten die politische Anerkennung des Reichsbundes als einer Institution der Leibesübungen durch Staat und Partei.

Unter den vom Reichsbund durchgeführten Veranstaltungen ständen die Deutschen Kampfspiele, die sich immer mehr zu Volksspielen entwickeln sollen, an erster Stelle. Für die sachlichen und technischen Aufgaben würden weiter unter verantwortlichen vom Reichssportführer ernannten Leitern errichtet. Die bisherige Gauenleitung werde übernommen, die weitere Unterteilung erfolge nach den jeweiligen Notwendigkeiten.

Die erste Aufgabe und besondere Sorge des Reichssportführers solle sein: Den Reichsbund für Leibesübungen zu einer verschworenen Gemeinschaft von Männern und Frauen zu machen, die in der Einsatzbereitschaft für den nationalsozialistischen Staat ihre höchste Ehre sieht.



Ein typisches Bild von den Kämpfen in Wien: Ein verwundeter Wachmann wird durch ein Fenster des Rabenhofes (Sondergesellschaft) abtransportiert.

Parteiheft

Stuttgart, 27. Juli.

Nachdem der Reichsjugendmeister Jg. Schwarz eine Sammlung für die Durchführung des Reichsparteitages genehmigt hat, ordnet die Gauleitung an:

1. In allen Veranstaltungen der Partei und ihrer Gliederungen sind Listen auszuliegen. Die Besucher der Veranstaltungen werden in gebührender Form gebeten, Beiträge für den Reichsparteitag zu zeichnen.
2. In allen Parteidienststellen und Geschäftsstellen der NS-Presse werden Einzeichnungslisten ausgelegt.
3. Die Bevölkerung und die Angehörigen aller Gliederungen der Partei werden aufgefordert, durch Einzeichnung in die angelegten Listen die Durchführung des Reichsparteitages zu unterstützen.
4. Haus- und Straßensammlungen sind verboten; im übrigen gelten die Anordnungen des Gaujagdmeisters.
5. Alle Parteigenossen und alle Mitglieder der Gliederungen der Partei werden aufgefordert, sich für den Erfolg der Sammlung einzusetzen.

Friedrich Schmidt, stellv. Gauleiter.

Willi Mercks letzter Brief

Breslau, 26. Juli.

Die schlesischen NS-Zeitungen veröffentlichten einen Brief des verstorbenen Führers der deutschen Himalaja-Expedition, Willi Merck, den dieser am 6. Juni unmittelbar vor seinem Ausbruch vom Hauptlager, geschrieben hat. Der Brief ist an den Bezirksführer- und Sportleiter Wöhl bei der Reichsbahndirektion Breslau gerichtet und hat folgenden Wortlaut:

„Vor meinem Ausbruch in die Hochlagen des Ranga-Pardat ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen für Ihre treue Mitarbeit an der Finanzierung der deutschen Himalaja-Expedition 1934 im Namen aller Teilnehmer herzlich zu danken. Ich bitte Sie vielmals, diesen Dank auch allen begeisterten Mitarbeitern zu übermitteln. Es ist doch eine bis jetzt einzig dastehende Tat, daß hunderttausende von deutschen Eisenbahnern es fertiggebracht haben, eine große Expedition für den Himalaja auszurüsten. So etwas ist nur in Deutschland möglich. Für Deutschland werden wir kämpfen und werden alles daransetzen, den ersten Achttausender für Deutschland zu erobern. Mit den herzlichsten Grüßen auch von allen Kameraden der Ranga-Pardat-Front. Heil Hitler! Willi Merck.“

Wolf Hirth

Erstmal Fernsegelflugerford

Luftlager Wasserluppe, 27. Juli.

Der deutsche Segelflugsport hat am Donnerstag einen neuen Erfolg errungen. Wolf Hirth stieg auf Moosagol zu einem Fernflug auf, der ihn bis nach Schöben brachte, wo er nach sechsstündigem Flug bei Gditz glatt landete. Er hat damit 360 Kilometer zurückgelegt und den Weltrekord des Darmstädter Fliegers um mehr als 100 Kilometer überboten.

Wochenfeiertage werden bezahlt

Berlin, 27. Juli.

Als Sondertrouhandler für die gesamte Industrie des Reiches hat Reichshändler Dr. Hirschner eine Tarifordnung erlassen, die eine Reihe vorbildlicher sozialer Verbesserungen bringt. Zu diesen gehört auch die bisher meist nicht üblich gewesene Bezahlung von Wochenfeiertagen bei Bezahlung nach Stundenlohn. Nach der Tarifordnung werden für einen Osterfeiertag, für den 1. Mai, für einen Pfingstfeiertag und für einen Weihnachtfeiertag die Stundelöhne für die Normalarbeitszeit bezahlt.

Im brennenden Wald erstickt

Die Waldbrände in der Gegend von Toulon haben sich immer mehr ausgedehnt. Auch das Calvairgebiel bei Toulon steht in Flammen. Die Feuerwehr, Soldaten und Matrosen helfen bei den Löscharbeiten. Dabei wurde die Leiche eines Zivilisten aufgefunden, der im Rauch erstickt ist.

BETTEN
REUSCH
Matratzen
Aussteuern
Woll- und Kamelhaar-Decken
Qualitäts-Erzeugnisse
aus eigenen Werkstätten
Fr. Breusch
PFORZHEIM - Metzgerstraße
Erstes Haus am Platze



Aus dem Heimatgebiet

Eig. Wetterdienst. Langsame Festigung des aufbelebenden Wetters, geringe Niederschläge.

Neuenbürg, 28. Juli

Die Rückkehr der Sänger vom Heilbronner Sängertag erfolgt morgen Sonntag abend mit dem Zuge 9.01 an Hauptbahnhof Neuenbürg und zu entsprechenden Zeiten auf den anderen Bahnhöfen. Wie man hört, beachtet der Musikverein bzw. seine Kapelle einen keinen Empfang in üblicher Art auf dem Bahnhof mit Musikmarsch in die Stadt zu veranstalten. Man darf wohl hoffen und wünschen, daß die beteiligten Vereine unseres Bezirks die ihren Bemühungen entsprechenden Erfolge mit heimbringen.

Gute Gegend fürs Altwerden

Der älteste Bewohner auf dem Rothenbachwerk, Karl Jörn, Schreiner, feiert am Sonntag, den 29. Juli 1934, in voller Rüstigkeit seinen 82. Geburtstag. Wer kennt ihn nicht als heiteren Sänger und Musikfreund und als Mitbegründer der Neuenbürger Feuerwehrabteilung, wo er mit Leidenschaft sein Altsein beklagen hat. Bedauerlicherweise hat sein Augenlicht in letzter Zeit bedenklich nachgelassen.

In nächster Zeit feiert auch der wohlbelannte Reparaturmeister Gottlieb Krause seinen 80. Geburtstag. Mit diesen beiden ergötzen Alten ist die Zahl der 80- bis 90jährigen beiderlei Geschlechts in hiesiger Stadt bereits überschritten, darunter sind drei Schwefelkern geb. Schrägler, welche zusammen das biblische Alter von 258 Jahren haben — der beste Beweis für gesunde Luft und Lebensweise im Schwarzwald. Wir hoffen und wünschen all diesen Betagten einen bescheidenen Lebensabend!

Wildbad

Um auch den auswärtigen Theaterfreunden Gelegenheit zu geben, eine Vorstellung im Landestheater zu sehen, findet morgen Sonntag, 29. Juli, nachm. 4 Uhr eine Aufführung statt und zwar wird das reizende Lustspiel „Mara klappt richtig“ von Max Mann gegeben. „Mara klappt richtig“ ist ein Lustspiel, das nur so sprüht von Wit und Reiz. Mara klappt aber auch immer richtig. Sie wackelt auf alle Fälle immer und resolut und richtig an. Sie kämpft mit allen Waffen der Frau, mit List, Klugheit, Humor, und vor allen Dingen mit weiblichem Charme. Sie

besiegt den rauhbaugigen Schwiegervater und erobert damit ihren Mann, der ihr willigen vom allzustandesbewußten Vater aus dem elterlichen Haus vertrieben wurde. — Es ist die alte Geschichte, doch wird sie immer wieder neu, zumal, wenn sie so nett aufgezogen wird, wie in diesem Lustspiel. — Die Eintrittspreise sind sehr niedrig gehalten, die Vorstellung endet kurz nach 6 Uhr, so daß die auswärtigen Besucher bequem die Züge zur Heimfahrt erreichen.

Hauptversammlung des SVV. Conweiler
Die Hauptversammlung nahm die Berichte über das gesamte Vereinsgeschehen des abgelaufenen Jahres, den Bericht des Spielausschusses und der Kassenführung entgegen und wählte einstimmig den bisherigen Vereinsführer Weber-Stieb für ein weiteres Jahr; die von ihm berufene Vereinsverwaltung zeigt gegenüber dem letzten Jahr einige Veränderungen. — Eingebender Jahresbericht erfolgt später.

Die diesjährigen Leichtathletischen Vereinsmeisterschaften wurden am 22. Juli ausgetragen. Es nahmen 33 Mitkämpfer teil. Fast überall konnte ein Fortschritt verzeichnet werden.

Schweizer Flugzeug mit 12 Pers. bei Luttlingen abgestürzt

Das Schweizerische Verkehrsflugzeug „Curtis Condor“ ist am Freitag gegen 10 Uhr in der Nähe der Markungsgrenze Wurmlingen-Beilheim im Oberamt Luttlingen aus bisher noch nicht geklärten Gründen abgestürzt. Beim Aufschlagen auf den Boden geriet die Maschine in Brand. Näheres konnte noch nicht ermittelt werden. In Bord fanden sich 8 Fluggäste und die dreiköpfige Besatzung.

In dem schweren Flugzeugunfall wird noch bekannt: Am Freitag früh kurz vor 10 Uhr lag das fahplanmäßige Verkehrsflugzeug Zürich — Wöblingen über Luttlingen. Man hörte plötzlich einen furchtbaren Knall und erblickte aus ungefähre 1000 Meter Höhe ein Flugzeug aus den Wolken heraus senkrecht abstürzen. Einige Leute wollten Feuer gesehen haben. Man konnte dies jedoch nicht genau feststellen. Der Motor des Flugzeugs lag einen Kilometer weit von der Unfallstelle entfernt.

In weitem Umkreis fand man Flügel und Metallteile. Das Flugzeug selbst stürzte mitten in den Wald und wurde vollständig zerstört. Die Fluggäste lagen unter den Trümmern bearbeitet.

Amst. NSDAP-Nachrichten

OB. Neuenbürg, Jesse Schwann. Am Samstag den 28. Juli, abends 7/9 Uhr, findet im Gasthaus zur „Sonne“ ein Sprechabend statt. Hierzu haben sämtliche Parteigenossen und Mitglieder aller Untergruppen zu erscheinen. Der OB-Beitrag.

NSDAP. OB. Neuenbürg. Heute Samstag nachmittags 1/5 Uhr findet die Beerdigung unserer Kriegermutter Frau Knöcher statt. Eintreten 4 Uhr bei Kam. Kirn. Erscheinen aller Kameraden und Kameradinnen ist unbedingte Pflicht.

Der Ortsgruppenobmann.

Gottesdienstsanzeiger

Evangelische Gottesdienste

Sonntag, 29. Juli, (9. S. n. d. Dreieinigkeitsf.)

Neuenbürg. 10 Uhr Beichte, 10 Uhr Predigt (1. Kor. 10, 1—13; Lied 341); Defan Dr. Wegerlin. Anschließend Feier des hl. Abendmahls, 11 Uhr Kinderkirche. Mittwoch abend keine Bibelstunde. Donnerstag abend 8 Uhr gottesdienstliche Feier in der Kirche zur Erinnerung an den Kriegsausbruch vor 10 Jahren.

In **Waldrennau** Sonntag 10 Uhr Gottesdienst.

Wildbad. Keine Christenlehre, 9.30 Uhr Predigt (Text: 1. Kor. 10, 1—13; Lied 94); Stadtpfarrer Dauber. Kein Kindergottesdienst, 8 Uhr abends Missionsstunde; Missionar Seibold von Stuttgart. Das Opfer ist vormittags für eigene Zwecke der Kirchengemeinde, abends für die Badler Missionsgesellschaft bestimmt. Donnerstag den 2. Aug., 4 Uhr nachmittags Bibelstunde im Katharinenstift.

Birkenfeld. 1/9 Uhr Christenlehre für die Söhne, 10 Uhr Predigtgottesdienst; Pfarrverwalter Gonser. 11 Uhr Kinderkirche, 1/8 Uhr Abendgottesdienst im Gemeindepark; Pfarrverwalter Gonser. Bibelstunde fällt im August aus. Jungen- und Mädchenchor wie immer.

Schömberg. 1/9 Uhr Kinderkirche in Schömberg, 10 Uhr Gottesdienst in Schömberg; Parochialvikar Wabl, 1 Uhr Kinderkirche in Schwarzenberg, 2 Uhr Gottesdienst in Schwarzenberg; Pfarrer Gaifer, 7 Uhr

Abendgottesdienst in Schömberg; Pfarrer Gaifer, 1/10 Uhr Gottesdienst in Biefelsberg; Pfarrer Gaifer.

Bischöfl. Methodistenkirche. Vorm. 9.30 Uhr Predigt: Neuenbürg (Pred. Renz), Calmbach (Pred. Reuhäuser), Gräfenhausen, Neuenbürg, 10.45 Uhr S.-Schule, Nachm. 9 Uhr Predigt Böfen; 2.30 Uhr Waldgottesdienst bei der Paier im Arnbacher Wald (günstige Witterung vorausgesetzt); Ansprachen, Chorgefänge, Demonstrationen, Bibelstunden; Montag Böfen, Dienstag Neuenbürg und Ottenhausen, Mittwoch Calmbach, Donnerstag Arnbach, Freitag Gräfenhausen.

Evangelische Gemeinschaft Birkenfeld (Gemeindehaus Schillerstraße 10). Sonntag vormittags 10 Uhr Predigt; Prediger Weiser, 1/11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Predigt; Prediger L. Würle-Ludwigsburg. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Bibel und Gebetsstunde. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Gem. Chor. Jedermann willkommen!

Grüner Wald, Herrenalb. Sonntag vorm. 9 Uhr Missionsfest. Abends 8 Uhr Predigt u. Abendmahlsfeier: Superintendent Maier-Rarörube. Poffenau, Herrenalm; 3 Uhr Missionsfest; Maier. Jeden Morgen 8.45 bis 9 Uhr Morgenandacht in der Hauskapelle.

Katholische Gottesdienste

Sonntag, 29. Juli (10. Sonntag n. Pfingsten)

Neuenbürg. 9 Uhr Predigt und Amt, 8 Uhr abend. Andacht. Am Freitag ist der Herz-Jesu-Freitag mit hl. Messe und hl. Kommunion um 7 Uhr. Beichtgelegenheit: Samstag abend von 5 Uhr an, Sonntag früh von 1/7 Uhr an; auf den Herz-Jesu-Freitag: Donnerstag abend von 5 Uhr an, Freitag in der Frühe. hl. Kommunion: Sonntag früh von 1/8 Uhr an, ebenso vor dem Amt um 9 Uhr; werktags während der hl. Messe.

Birkenfeld. 10.30 Uhr Predigt und Beichtgelegenheit. 7 und 8 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Predigt und Amt. Abends 6 Uhr Andacht. — Freitag: 7 Uhr hl. Messe. Beichte: Samstag nachm. von 4 Uhr an, Sonntag in der Frühe, werktags vor der hl. Messe und auf Verlangen nach Möglichkeit auch sonst. — Kommunion: Sonn- und werktags vor und während der hl. Messe und des Amtes.

Herrenalb. 10 Uhr Predigt und Amt.

Schömberg. Sonntag 9 Uhr hl. Messe. Montag 8 1/2 Uhr hl. Messe. Beichte: Sonntag von 8 Uhr an, Montag von 8 Uhr an. Kommunion: Sonntag und Freitag vor und während der hl. Messe u. des Amtes.

Charlottenhöhe. Donnerstag 9 Uhr hl. Messe mit Kommunion und Ansprache, vorher Beichtgelegenheit.

Jagdpolizei.

Auf Antrag des Jagdpöichters Julius Moser, Dentli in Neuenbürg ist die Handhabung der Jagdpolizei und die polizeiliche Aufsicht über den Vogelschutz im Gebiet der Gemeindejagd Gräfenhausen widerrechtlich dem Landwirt und Jagdpöichter Paul Fiedler, Glanzer in Gräfenhausen übertragen worden.
Neuenbürg, den 23. Juli 1934.
Oberamt: Lempp.

Wildbad.

Freiwillige Versteigerungen.

Am Donnerstag, 2. August 1934, nachmittags 5 Uhr, werden in meinem Amtszimmer (Rathaus, IV. Stock) folgende Grundstücke hiesiger Markung versteigert:
I. auf Antrag der Erben des Philipp Bollmer, Fabrikarbeiters hier,
Stückwerkseigentum (Hälfte) an Gebäude Wilhelmstraße Nr. 60: 93 am Wohnhaus mit Stallungen, Kellern und Hofraum.
Parz. Nr. 722: 17 a 15 am Acker und Weide im Löwenberg.
Parz. Nr. 795/1: 15 a 11 am Acker und Laubgehölz im Löwenberg mit Scheueranteil auf Parz. 794.
Parz. Nr. 593: 15 a 22 am Acker und Weide in der Reicherts-Allung mit Geb. Nr. 1 Biefelsfeld (Heuschener).
Parz. Nr. 594: 18 a 97 am Acker und Weide daselbst.
Parz. Nr. 456/1: 3 a 74 am Baumwiese und Wäldung in der Feuerheide.
Parz. Nr. 608: 9 a 97 am Wiese in der Reicherts-Allung.
II. auf Antrag der Erben der Wilhelmine D o l z, geb. Fischer, Gärtners Witwe hier,
Gebäude 6 und 7 der Ob. Hauswirtschaftsstraße 1 a 87 am Wohnhaus, Holzremisen und Hofraum. Kaufinteressenten werden eingeladen.
Wildbad, 27. Juli 1934.
Bezirksnotar Rathgeber.

Hochzeits-Karten

liefert schnellstens **C. Wechsche Buchdruckerei.**

Das Signal

für jede Frau, die sparen will:

Saisonschluss-Verkauf

Seiden-Müller

Pforzheim
Industriehaus — Leopoldplatz

Gewaltig

wurden die Preise für Sommerwaren gesenkt

Nützen Sie diese Vorteile aus!

Reichsluftschutz E. V., Ortsgruppe Wildbad.

Diejenigen Volksgenossen, bei denen der Luftschuttschein bis Dienstag abend noch nicht abgeholt ist, werden gebeten, denselben in der Drogerie Pappert oder in der Geschäftsstelle im alten Postamt abzugeben.
Heute abend von 19 Uhr bis 19.30 Uhr wird aus Stuttgarter Mühlrad über den Luftschutz gesprochen. Wir bitten jedermann, dies anzuhören.

Richtpreise im Einzelverkauf

| Das Pfund in RM. | | Das Pfund in RM. | |
|-----------------------|-----------|---------------------|-----------|
| Rindfleisch I. | 0.72 | Junge, geräuchert | 1.90/2.10 |
| Hals, Baden, dünner | 0.68 | Kalbsteck I. | 0.80 |
| Lappen, Venkspitze | 0.68 | Brust und Ragout | 0.75 |
| Rindfleisch II. | 0.58/0.62 | Kalbsteck ohne Bein | 1.10/1.25 |
| Rindfleisch ohne Bein | 0.90/1. | Kalbskotelette | 0.80/0.90 |
| Speckschon | 1.15/1.25 | Kalbschnitzel | 1.50/1.60 |
| Schmalzbraten | 1.20/1.40 | Kalbsleber | 1.30/1.40 |
| Junge, frisch | 1.30/1.40 | Kalbsteck II. | 0.55/0.65 |
| Junge, gefalzen | 1.50/1.60 | Kalbsteck | 0.40/0.50 |

Die Veränderung der Schweine- und Hammelfleischpreise muß solange zurückgestellt werden, bis die von uns gestellten Anträge an zuständiger Stelle genehmigt sind.
Vor eigenmächtigen Aufschlägen wird gewarnt.
Böfen, den 27. Juli 1934.
Rehger, Innung Neuenbürg—Wildbad.

Heimarbeit.

Für dauernde, gut zahlte Handarbeiten (Nähen und Sticken) wird sofort tüchtiges Fräulein oder Frau gesucht. Kleine Stichelei für Arbeitsmaterial u. Lager erforderlich, kein Reisen.
Best. Angebote unter „Handarbeiten“ an die Geschäftsstelle ds. Blattes. Rückporto erbeten.

Milchfuh,

neumelkig, oder auch mit Kalb zu kaufen gesucht.
Angebote sind zu richten an die Enghäuser-Geschäftsstelle.
Pfinzweiler.

Junge Kuh samt Kalb

hat zu verkaufen
Ludwig Fauth,
Aaufer auch gegen Einsteckind.

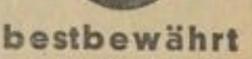
Wildbad.

Gasth. 3. „Eintracht“.

Heute und morgen

Schlachttag

Leichtes Heil und Dunkel im Ausblick.



bestbewährt

Südd. Möbelindustrie
Gebr. Treitzger GmbH.
Pforzheim
Schloßberg 19

Schon der Gesundheit zuliebe...

sollte Jeder täglich einen der „Dioner der Gesundheit“ trinken.
Ueberkinger Sprudel und Adelheid-Quelle
Teinacher Hirschquelle und Sprudel
Ditzenbacher Jura-Sprudel und Sauerbrunn
Innauer Apollo-Sprudel / Remstal-Sprudel Beinstein
halten Magen, Darm und Nieren in Ordnung, machen und halten gesund auf natürliche Weise. Sie bekommen diese berühmten schwäbischen Mineralbrunnen überall. Prospekte durch die Mineralbrunnen AG. Bad Ueberkingen

Vertreter: Hch. Müller, Mineralwassergroßhdlg., Neuenbürg, Tel. 406. Karl Schumacher Wwe., Mineralwassergroßvertrieb, Neuenbürg, Tel. 303. Karl Frank, Mineralwasser u. Limonade, Birkenfeld. Fritz Wurster, Mineralwasserhandlung, Calmbach, Telefon 483 Amt Wildbad. Ernst Höll, Mineralwasserhandlung, Pfinzweiler. Karl Tabach, sen., Mineralwasserhandlung, Wildbad, Telefon 62. Friedr. Wieland, Mineralwasserhandlung Arnbach, Telefon 426, Amt Neuenbürg. Wilh. Tränkler, Apotheke, Herrenalb, Telefon 85.



Saison-Schluß-Verkauf

Beginn: Montag, 30. Juli

sämtlicher

Sommer-Waren

Die Preise unserer bekannt guten Qualitäten haben wir rücksichtslos weit unter Wert herabgesetzt!

Nur Barverkauf! Kein Umtausch!



Landestheater Wildbad.

Sonntag, den 29. Juli 1934

Nachmittags-Vorstellung

zu ermäßigten Preisen 50 Pfg. bis 2 Mk.

„Klara tippt richtig“

Lustspiel in 3 Akten von Max Reimann.

Anfang 4 Uhr. Ende 6.15 Uhr.

Calmbach. Bahnhof-Hotel.

Morgen Sonntag

Lustiger Abend

bayr. Humorist Hans Fitzinger. — Lachen ohne Ende.

Schwann. Gasthaus z. „Adler“.

Morgen Sonntag

Tanz-Unterhaltung

(Tanzkapelle „Maritze“)

wozu höflichst einlobet

Ernst Wolfinger zum „Adler“.

Heute abend ab 7 Uhr und morgen Sonntag ab 8 Uhr findet in der

Haltestelle Engelsbrand großes Garten-Konzert

mit heiteren Einlagen statt.

Ausgeführt von den lustigen Schillerseern.

(Bei ungünstiger Witterung im Saal.)

G. Bacher.

Emil Krust, Heilpraktiker

Homöopathische Praxis

Pforzheim, Goldschmiedeschulstraße 2

Sprechstunden täglich 9—11 Uhr, außerdem noch Montag und Donnerstag nachmittag 2—4 Uhr.

Einzug von Forderungen

jeder Art durch Inkasso-Geschäft Wolfinger Neuenbürg.

Radio zu verkaufen!

Ein sehr guter Apparat Saba (3 Röhren) mit gutem Lautsprecher, fast neu, für Gleichstrom wegen Fortzug billig zu verkaufen.

Herrenalb, Villa Johanna.

Herztl. Sonntagsdienst
Sonntag, 29. Juli 1934
Dr. med. Kern, Neuenbürg,
Telefon 621. 383.



Steuer und Sparer

Der neue Staat vergißt auch den Sparer nicht. Das zeigt die neue Steuerreform, die die freie Vermögensgrenze viel höher heraufsetzt. Sparen gilt als Dienst am Volke. Jede zu uns gebrachte Mark arbeitet zu Deinem und des Vaterlandes Nutzen.

Gewerbebank Neuenbürg.

Neuenbürg.

Wohnung

von 2 oder mehr Zimmern per sofort oder später zu vermieten. Ernst Buchter.

Neuenbürg.

Eine

Drei-Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör auf 1. September zu vermieten. Brunnenstraße 66.

Neuenbürg.

Zwei Zimmer

mit Küche zu vermieten. Näh. Auskunft erteilt die Einzel-Geschäftsstelle.

Verkaufe

mein Grundstück (Bauplatz) an der Wildbaderstraße.

Dr. Stadler, Pforzheim.

Waffen und Munition

Spezialität:

Wehrsport-Büchsen, Kleinkaliber-Munition, Marke „Bombe“, Munition für Flobert, Zimmerstutzen etc.



BRÖTZINGEN TEL. 2114

Dobel.

Verkaufe einen gut erhaltenen

Kuhwagen

umhängebare billig

Höhenstraße 74.



Ein Blick in meine 8 Schaufenster ab Sonntag

wird Sie restlos überzeugen!

Mäntel / Kleider / Kostüme

Modellware, in Serien eingeteilt

R.M. 15⁰⁰ 20⁰⁰ 25⁰⁰

Hochsommer-Kleider

R.M. 1⁹⁵ 3⁵⁰ 5⁰⁰ 10⁰⁰ 15⁰⁰

Blusen und Röcke

95 ³ 2⁵⁰ 3⁹⁰ 5⁰⁰

Regen-Mäntel

R.M. 5⁰⁰ 6⁰⁰ 9⁷⁵ 12⁰⁰



Ecke Metzger- und Blumen-Strasse Pforzheim

Heute Funck's Eier-Nudeln



Hausfrau merke Dir: Zu guter Speis und gutem Trunk Eßt Eiernudeln nur von Funck

Achten Sie bei Ihren Einkäufen stets auf den Namen

Funck

In allen einschlägigen Geschäften zu haben

Hersteller: Eberhard Funck, Eierteigwarenfabrik Rohracker-Stuttgart

Pforzheim.

Zweitmädchen,

evang., nicht über 22 Jahre, das beste Kennntnis im Nähen besitzt und schon in guten Häusern ge-dient hat, auf 1. Sept. gesucht.

Frau Hummel,

Comenstraße 56, Telefon 7244.

Wildbad.

Nach auswärts hinderliche evang.

Stütze oder Hausdokter

in Dauerstellung gesucht. Nicht unter 24 Jahren. Nähenkenntnis. Vorstellung mit Zeugnissen und selbstgefahr. Lebenslauf Sommerberg-Hotel, Sonntag, zwischen 11 und 12 Uhr. Mädchen vorhanden.

Wildbad.

Suche für sofort junges, fleißiges

Mädchen

für Wirtschaftshilfe.

Näheres bei: Druckerei Eisele.

Freundlichst bitten wir Sie, uns nicht all-zulange auf Ihren Besuch warten zu lassen. Es liegt uns sehr daran, daß Sie in unserem Saisonschluß-Verkauf aus dem Vollen schöpfen und die größten Vorteile genießen. — Deshalb rufen wir Ihnen zu: recht bald kommen zu

Fritz Schumacher

Inh. Max Schumacher

Pforzheim Neuenbürg



An unsere verehrliche Kundschaft Auswärts

Bad Wildbad · Wochenplan vom 29. Juli bis 4. Aug.

| | Musikaufführungen | | Veranstaltungen im Kursaal | | Kurtheater |
|----------------|------------------------|---|-----------------------------|--|--|
| | Vormittags | Nachmittags | Nachmittags | Abends 8.30 Uhr | Abends 8.15 Uhr |
| Sonntag, 29. | Neue Trinkhalle, 11—12 | Neue Trinkhalle, 4—6 | Tanz-Tee 4—6 | Kleiner Musikabend Leitung: Willy Lindner | Nachmittags 4 Uhr „Klara tippt richtig“ Abds. „Glücksmädel“ Optte. |
| Montag, 30. | Neue Trinkhalle, 11—12 | Neue Trinkhalle, 4—5 5—6 Schallplatten | Tanz-Tee 4—6 | 6. Sinfonie-Konzert Solist: Otto Sonnen, Stuttgart, Klav. | „Hau-ruck“ Lustspiel |
| Dienstag, 31. | Neue Trinkhalle, 11—12 | Adolf Hitler-Platz, 4—6 | Tanz-Tee 4—6 | Lichtbilder-Vortrag „Der Schwarzwald und sein Leben“ Karl Blumenthal und Karl Bühler | „Wenn der Hahn kräht“ Komödie |
| Mittwoch, 1. | Neue Trinkhalle, 11—12 | Neue Trinkhalle, 4—6 | | Tanz-Abend Beginn 9 Uhr abends | „Verlorener Walzer“ Operette |
| Donnerstag, 2. | Neue Trinkhalle, 11—12 | Adolf Hitler-Platz, 4—6 | Tanz-Tee 4—6 Film 4—5.30 | Film-Vortrag: „Das schaffende Deutschland“ von D. Dreyer, Berlin | |
| Freitag, 3. | Neue Trinkhalle, 11—12 | Neue Trinkhalle, 4—6 Musikkorps Reiter-Reg. 18 | Tanz-Tee 4—6 | Tonfilm „Der weiße Rausch“ | „Der Mann mit den grauen Schläfen“ Lustspiel |
| Samstag, 4. | Neue Trinkhalle, 11—12 | Neue Trinkhalle, 4—6 | | Tanz-Turnier mit großem Kurhaus-Ball | „Das bezaubernde Fräulein“ Operette |

Bistfen-Karten

E. Meck'sche Buchhandlung.

Ueber kurz oder lang



... kommen auch Sie zu der Ueberzeugung, daß gegen Hühneraugen „Lebewohl“ das Beste ist.

Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut Blechd. 8 (Pflaster) 68 Pfg., in Apotheken u. Drogerien.

Sicher zu haben:

Neuenbürg: Apotheke H. Bozenhardt und Apotheke in Birkenfeld; in Wildbad: Eberhard-Drogerie.

